

Wiewol nun sich die Schweizerischen Städte in diesem ihrem schreiben widerumb auff die Basiliſche Confession referiren/ vnd wie jetzt gemelt/darinnen anzeigen/daß allein durch das gläubig gemüch der Leib vnd das blut des HERRN begriffen vnd entpfunden werden: So haben doch ſolche wort wol können dahin gedeutet werden (wie ſie auch dieſen verſtand im Buchſtabe geben) daß allein der Glaub begreifen vnd entpfunden möge/ daß der Leib vnd Blut Chriſti im Heiligen Abendmal zur verſicherung vnſerer ſeligkeit gegeben vnd entpfangen werde. Dann freylich es vnſer augen nicht begreifen/ ſo wenig als auch vnſer vernunfft/daß Chriſti Leib im Abendmal ſey: So entpfundets auch vnſer Mund nicht/ daß wir den Leib Chriſti eſſen. Das gläubig gemüch aber begreiffet vnd entpfundet ſolches. Darumb ſichs nicht zu verwundern / daß Lutherus auch auß dieſer Schrifft der Schweizer / hoffnung gehabt/ ſie würden ſich recht in die ſach ſchicken / vnd ein rechte Chriſtliche Concordiannemen.

Auff der Schweizer ſchreiben hat D. Luther abermals deſſelbigen jars ein ſchriftliche vnvergreiffliche Antwort gegeben / die pag. 325. lautet. also:

Gnad